

Die Reutlinger Solartage rangieren inzwischen unter den Top Ten der Solarveranstaltungen in Deutschland

Was heißt Wirtschaftlichkeit?

Foto: Buntz

Vor fünf Jahren hatte es mit einem Info-Stand auf dem Reutlinger Marktplatz angefangen. Dieses Jahr wurde es für die 4. Reutlinger Solartage selbst in der Reutlinger Lishalle zu eng. Die Halle platzte aus allen Nähten. Etwa 4.500 Besucher und 67 Aussteller aus Deutschland, Österreich und der Schweiz waren vom 5. bis 6. April mit dabei. Die Anzahl der Aussteller konnte gegenüber dem letzten Jahr sogar verdoppelt werden. Einige Firmen bekamen keinen Platz mehr und baten um Eintragung in die Warteliste. Kein Wunder, sind die Solartage doch weiterhin die größte Solarmesse in der schwäbischen Alb-Region und die größte Windenergieveranstaltung in Süddeutschland. Die Veranstalter *Sonnenenergie Neckar-Alb e.V.*, *DGS*, *EUROSOLAR*, *BUND*, *Bundesverband Windenergie*, *Bundschuh-Biogasgruppe*, *Förderkreis Biogas*, *Ökumenischer Arbeitskreis* und *Sonnenenergie Zollern-Alb e.V.* können zufrieden sein. Ihre bunte Mischung aus Messe, Vorträgen, Workshops und Podiumsdiskussion zu den thematischen Schwerpunkten Sonne, Wind und Biogas ist ein Renner.

Die Reutlinger Solartage waren dieses Jahr das erste Mal Treffpunkt für die baden-württembergischen Solarvereine und -initiativen. Diese fanden sich zusammen, um über gemeinsame Ziele und Strategien zu beraten. Man kam zu dem Ergebnis, daß eine Lobby für die Solarinitiativen aufgebaut werden muß und ein besserer gegenseitiger Informationsaustausch stattfinden soll. Von nun an will man sich jedes Jahr zu den Solartagen in Reutlingen treffen.

Was heißt Wirtschaftlichkeit?

Diese Frage stellten die Veranstalter. Den Begriff „Wirtschaftlichkeit“ gilt es neu zu definieren. Wirtschaftlichkeit ist relativ. Bislang ist er allein am Wachstumsdenken orientiert. Bezogen auf den Rohstoffhaushalt der Erde und die Veränderung des Klimas sind regenerative Energien – umweltökonomisch betrachtet – in jedem Falle sinnvoll.

Mit dieser Botschaft von Veranstalterseite wurden die 4. Solartage gemeinsam mit Rainer Hahn, Bürgermeister der Stadt, Dr. Glockner, Ministerialrat aus dem Umweltministerium in Stuttgart und Dr. Hiller von der Industrie- und Handelskammer Reutlingen eröffnet.

Prof. Peter Obert von der *Fachhochschule Ulm* leitete mit seinem Fachvortrag „Regenerative Energien – Entwicklungsfaktor für die Region“ die Podiumsdiskussion ein. „Wir leben in einer Übergangszeit und keiner will das so richtig zur Kenntnis nehmen. Die einzig zukunftsweisende Alternative zu den klassischen Energieträgern ist die Nutzung regenerativer Energien“, so Prof. Obert. Der Weg zu einer zukunftsweisenden Energieversorgung wurde von den Podiumsteilnehmern dann aber doch recht unterschiedlich skizziert.

So berichtete Johannes van Bergen, Geschäftsführer der *Stadtwerke Schwäbisch Hall*, daß die Stadtwerke ihren Ei-

genstromanteil mittels Kraft-Wärme-Kopplung auf 60 % ausbauen konnten und Photovoltaik-, Rapsöl-, Deponie- und Biogasanlagen sowie eine Windkraftanlage jährlich mit 315.000,- DM fördern. Durch eine zweckgebundene Erhöhung des Tarifstrompreises von nur 0,5 Pf/kWh konnte dies ermöglicht werden.

Dr. Michael Sladek von den *Schönauer Energie-Initiativen* sieht den Haupthindernisgrund für einen Umbau der Energiewirtschaft zugunsten der regenerativen Energien bei den Monopolen der großen Energieversorger. Der von der Zeitschrift *CAPITAL* zum Öko-Manager gewählte meinte: „Die Anpassung von alten Strukturen, um die Handlungsblockade zu durchbrechen, ist ein hartes Stück Arbeit.“ Die Gemeinde Schönau im Südschwarzwald, in der er wohnt, kaufte das Energieversorgungsnetz vom Energieversorger ab und will zukünftig mit verstärktem Einsatz regenerativer Energien in Eigenregie Energie verkaufen.

Dr. Sladek und auch van Bergen warnen ganz entschieden vor einem „Streichelkurs“ mit den großen Energieversorgern. Auch Ulrich Dietert, Geschäftsführer der *Solar-Einkaufsgemeinschaft Hechingen* und Hersteller von Sonnenkollektoren, setzt vor allem auf eine Bewegung von unten.

Welf Schröter, beim *Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB)* für soziale Technikgestaltung zuständig, plädierte dagegen für eine Kooperation mit den großen Energieversorgern und lehnte eine totale Konfrontationsstellung ab. Er pries die regionale Solarinitiative im Raum Heilbronn, die von Unternehmen, Kammern, Gewerkschaften und Energieversorger gebildet wurde, um die Solarzellenproduktion der Firma ASE zu fördern und den Verlust von Arbeitsplätzen in der Region zu verhindern.

Fehlende Fördermittel wurden sowohl von den Podiumsteilnehmern wie auch von den ausstellenden Firmen bedauert. Durch das gestrichene Landes-Förderprogramm sei der Markt für Photovoltaik im letzten Jahr zusammengebrochen.

Auch beim Workshop „Regenerative Energien – ein Entwicklungsfaktor für die Region“ wurde heftig über die politischen Rahmenbedingungen diskutiert. Dazu waren 180 Kreis- und Gemeinderäte angeschrieben worden. Doch nur 13 waren der Einladung gefolgt. Das Thema Klimaschutz und Energieversorgung scheint für die Volksvertreter doch noch nicht brisant genug zu sein.

Erfreulicherweise konnte das Interesse der Stadt Reutlingen an den Solartagen verstärkt werden. So sagte der Bürgermeister der Stadt, die mit einem Stand auf der Messe vertreten war, bereits bei der Eröffnung: „Die Ausstellung findet unseren ungeteilten Beifall.“ Der Umweltbeauftragte Reinhard Braxmaier präsentierte den Plan eines Reihenhausblocks in Passivbauweise, und mit einem Pendelbus konnten Interessenten eine Besichtigungstour zur PV-Anlage der Stadtwerke machen. Es ist erkennbar – etwas bewegt sich in der Stadt.

Auch in den Köpfen der Besucher hat sich einiges bewegt. So berichteten die Aussteller begeistert von den Vorkenntnissen der Besucher. Während letztes Jahr eher allgemeine Fragen im Vordergrund standen, waren sie dieses Jahr mit ganz konkreten Vorstellungen an die Aussteller herangetreten.

Unserem Ziel, die Bevölkerung für die Dringlichkeit des Klimaschutzes und die Möglichkeiten regenerativer Energien zu sensibilisieren – ja zu Handlungen zu bewegen – sind wir mit den diesjährigen Reutlinger Solartagen demnach wieder ein Stück näher gekommen.

Thomas Merkle,
Sonnenenergie Neckar-Alb e.V.